

Wie überlebe ich meine erste Tagung – und habe ich auch was davon?

Eine Handreichung der DGUF für Studierende

Tagung, Konferenz, Symposium. Was unter so verschiedenen Namen läuft, ist oft eigentlich dasselbe: eine wissenschaftliche Veranstaltung, auf der in Vorträgen der aktuelle Stand der Forschung und/oder spezielle Themen und Diskurse eines Faches vorgestellt werden und mit weiteren Wissenschaftlern diskutiert werden kann. Das klingt erst einmal sehr trocken, kann jedoch auch sehr spannend sein. Neben der Möglichkeit zur zeitnahen Information über Projekte und Grabungen – ohne auf die Publikation warten zu müssen – sind Tagungen Treffpunkte, auf denen Wissenschaftler zusammen kommen und in direktem Austausch treten können. Somit stellen Tagungen neben Publikationen die wichtigste Informationsquelle und Diskussionsplattform für die Wissenschaft dar. Für Studierende ist dies eine Möglichkeit, Wissenschaftler und archäologische Debatten hautnah erleben zu können. Unsere Hinweise sollen Ihnen wichtige Anhaltspunkte und Tipps für einen ersten gelungenen Tagungsbesuch geben.

Warum sollten gerade Studierende eine Tagung besuchen?

Natürlich können Sie sich als Studierender über die aktuelle Forschung auch aus Seminaren und Vorlesungen, neuen Publikationen und wissenschaftlichen Zeitschriften auf dem Laufenden halten. Bedenken Sie jedoch, dass bis eine Zeitschrift oder ein Buch geschrieben, gedruckt und für die Bibliothek angeschafft ist, eine gehörige Zeitspanne vergehen kann. Vorträge auf einer Tagung sind ein viel unmittelbareres Medium für die neuesten Entdeckungen, Erkenntnisse und Entwicklungen in der Forschung. Das hilft nicht nur, um in studienrelevanten Seminaren und bei Referaten bzw. Hausarbeiten die aktuellste Literatur zu rezipieren, sondern kann später auch dazu beitragen, mit der Themenwahl für die eigene Abschlussarbeit eine Forschungslücke zu füllen.

Zusätzlich zur Möglichkeit, sich zu informieren – und vielleicht noch wichtiger – kommt jene der Diskussion: Während wissenschaftliche Diskussionen in gedruckter Form oft über Jahre durch Bücher, Rezensionen, Artikel ausgetragen werden, kann Forschung auf Tagungen unmittelbar zwischen den Vortragenden und den Zuhörern diskutiert werden. Gerade Konferenzen wie z. B. die Jahrestagung der DGUF greifen immer wieder brandaktuelle Themen auf, die auch angehende Wissenschaftler und Studierende betreffen.

Gleichzeitig sammelt man wichtige Erfahrungen im Umgang mit der wissenschaftlichen Community. Sie können bereits ausgebildeten Archäologen dabei zuhören, wie diese einen Vortrag halten, und Sie können der folgenden Diskussion beiwohnen. Sie lernen viele Leute aus dem Fach, aber auch darüber hinaus, kennen, ebenso Studierende von anderen Hochschulen, mit denen Sie Erfahrungen austauschen können. Vielleicht treffen Sie sogar die Wissenschaftlerin oder den Wissenschaftler, die Ihnen bisher nur als Autoren durch Veröffentlichungen bekannt waren oder von denen Sie in der Vorlesung gehört haben. Alles in allem ist eine Tagung der beste Ort, um neue Kontakte zu knüpfen und ein wenig Networking zu betreiben.

Muss ich einen Vortrag halten?

Davon abgesehen, dass Tagungsvorträge im späteren Verlauf Ihrer wissenschaftlichen Karriere einen idealen Anknüpfungspunkt an die akademische Welt darstellen, müssen Sie selbstverständlich keinen Vortrag halten, um eine Tagung besuchen zu können. Sollten Sie bereits in einem Projekt tätig sein, z. B. mit einer exzellenten Bachelor-Arbeit, dann kann ein Poster eine sinnvolle Alternative zu einem Vortrag sein. Gerade auf großen Tagungen gibt es die sog. Postersession. Hier werden Projekte und Forschungsarbeiten in Form von informativen Postern – meist im DIN-A0-Format – vorgestellt.

Bin ich als Student auf einer Tagung wirklich willkommen?

Ja! Viele Archäologen freuen sich, junge Gesichter im Vortragsraum zu sehen. Man kann als Neuling auf Tagungen dennoch oft das Gefühl bekommen: "jeder kennt hier jeden, nur ich kenne niemand". Erstens ist es aber gar nicht der Fall, dass tatsächlich jeder jeden kennt. Zweitens hat jeder, den Sie treffen, auch einmal seine erste Tagung besucht und kennt diese Situation. Sprechen Sie die Leute doch einfach mal an. Sie werden sehen: Auch Doktoranden, Forscher, Dozenten und Professoren sind (nur) Menschen. Trauen Sie sich auch ruhig, fachlich fundierte Fragen zu stellen. Idealerweise haben Sie sich schon vorab auf diese vorbereitet.

TIPP: Damit Sie sich auf Tagungen nicht alleine fühlen, organisieren Sie doch einen Tagungsbesuch mit (bereits erfahrenen) Kommilitonen zusammen. So haben sich immer jemanden, an den Sie sich halten können.

Wie läuft eine Tagung ab, und was muss ich jeweils beachten?

Call for papers (CfP)

Obwohl die Organisation einer Tagung schon sehr viel früher beginnt, wird diese für die potenziellen Besucher meist erst mit dem sog. "Call for Papers" (CfP) sichtbar. In diesem Aufruf werden Wissenschaftler aufgefordert, einen zum Thema passenden Vortrag für die geplante Tagung zu halten. Aus den Einsendungen kurzer Vortragsvorschläge, sog. Abstracts, wählen die Veranstalter die qualitativ hochwertigsten aus, die zum Thema der Tagung passen. Nicht jede Tagung hat ein übergeordnetes Thema. Manche Konferenzen bilden auch eine regelmäßig stattfindende Diskussionsplattform, auf der alle aktuellen Themen angesprochen werden sollen. Da der CfP oft bereits

Monate vor der eigentlichen Tagung veröffentlicht wird, spätestens aber zu diesem Zeitpunkt der Termin der Tagung feststeht, kann die eigene Planung hierauf ausgerichtet werden. Wie Sie für sich relevante Tagungen und CfPs finden können, zeigen wir Ihnen weiter unten.

Tagungsgebühr und Anmeldung

Eine Tagung kostet Geld, und so wird meistens ein Tagungsbeitrag verlangt. Doch beim ersten Blick auf die teilweise recht hohen Beiträge darf man nicht erschrecken: diese sind für Studierende oft ermäßigt. Um den Umfang des Caterings, der Sitzplätze und des Rahmenprogramms besser planen zu können, bieten viele Tagungen zudem einen "Frühbucherrabatt": Die Anmeldegebühr ist geringer, wenn man sich frühzeitig anmeldet.

TIPP: Wenn Sie den Tagungsbeitrag vorab überweisen, schadet es nicht, bei der Tagungsanmeldung einen Ausdruck der Abbuchungsbestätigung parat zu haben. Angesichts vieler Teilnehmer kann dem Organisationsteam ein Zahlungsnachweis durchrutschen, und das kann in Einzelfällen zu mühsamen Klärungen bei der Registrierung vor Ort führen.

TIPP: Fragen Sie bei Ihren Studiengangs-Beauftragten am Institut nach, ob die Uni für ihren Tagungsbesuch einen Zuschuss gewährt. Manchmal werden diese als Bildungsaufenthalt gefördert.

Unterkunft organisieren

Schauen Sie sich frühestmöglich nach einer Unterkunft um – freie und dazuhin preisgünstige Zimmer können schneller weg sein, als Sie denken! Denken Sie daran, am Tagungsort auch nach Jugendherbergen zu suchen. Einige wenige Tagungen schließen mit Hotels oder Jugendherbergen Kontingent-Abmachungen ab. Dabei ist dann bis zu einem bestimmten Datum für die Besucher der Tagung ein Kontingent an Schlafmöglichkeiten zu einem oftmals reduzierten Preis reserviert. Auch hier gilt: Wer sich früher anmeldet, hat eine Unterkunft sicher.

TIPP: Die sog. Tagungshotels sind nach allgemeiner Erfahrung dennoch eher teurer als das ein oder andere kleinere Hotel außerhalb. Wer sich selbst kümmert kann durchaus günstiger davorkommen.

TIPP: Ansonsten gibt es – gerade bei von Universitäten organisierten Veranstaltungen – manchmal auch die Möglichkeit, bei anderen Studierenden unterzukommen. Fragen Sie einfach bei der örtlichen Fachschaft an. Natürlich gibt es noch Couchsurfing, AirBnB etc.

Vor Ort: Die Tagungsanmeldung

Zunächst müssen Sie sich im sog. Tagungsbüro anmelden. Das ist ein Bereich, in dem Mitarbeiter der Tagung Ihre Daten aufnehmen und sie mit Ihrer Anmeldung abgleichen. Auch wird bei der Anmeldung spätestens der Tagungsbeitrag fällig, sollten Sie diesen nicht bereits bezahlt haben. Bei der Anmeldung erhalten Sie meist eine Tagungsmappe mit dem Programm und den wichtigsten

Informationen zur Tagung, der veranstaltenden Institution und dem Tagungsort. Und Sie erhalten ein Namensschild. Der (am Anfang vielleicht noch ungeübte) diskrete Blick auf das Schild Ihres Gegenübers muss Ihnen nicht peinlich sein. Gerade auf internationalen Tagungen versteht man beim schnellen Vorstellen in der Pause den einen oder anderen Namen nicht richtig. Auch Ihr Namensschild wird sicherlich gelesen werden. Achten Sie deshalb darauf, dass man Ihren Namen und Ihre Institution richtig geschrieben hat, und dass Sie Ihr Namensschild gut sichtbar tragen.

Allgemeiner Ablauf der Tagung

Oft beginnt eine Tagung bzw. eine Konferenz mit einem oder mehreren eröffnenden Vorträgen, die das übergeordnete Thema bzw. einen hervorgehobenen Aspekt dieses Themas vorstellen oder schlicht von renommierten Wissenschaftlern und Tagungsgästen gehalten werden. Man nennt diese Vorträge Plenarvorträge oder auch Keynotes. Sie können teilweise erheblich länger sein als ein normaler Vortrag.

Die Vorträge von zumeist etwa zehn bis 30 Minuten Länge (abhängig von der Organisation der Tagung) werden oft in Sektionen (oder Sessions) organisiert. Hier werden thematisch passende Vorträge zusammengefasst, so dass in einer die Sektion abschließenden Diskussion unterschiedliche Standpunkte oder Beispiele aufgenommen werden können. Auf großen Kongressen werden solche Sektionen teilweise auch von spezialisierten Arbeitsgruppen, Vereinen oder Organisationen veranstaltet. Solche Sektionen dauern dann meist den ganzen Tag und nennen sich manchmal Workshops, die zwischen den Vorträgen Raum für breitere Diskussionen geben. Es gibt Tagungen, bei denen mehrere Sektionen parallel laufen, und solche, bei denen immer nur eine Sektion nach der anderen stattfindet.

Podiumsdiskussionen, zu denen manchmal auch Vertreter der Medien, Politik, etc. geladen sind, runden die in den Vorträgen betrachteten Themen ab. Ebenso neue Formen des Austausches, beispielsweise ein sog. World Café. Bringen Sie sich ruhig ein! Solche neuen Formen der Diskussion machen nicht nur Spaß, sie führen auch zu sehr interessanten Ergebnissen, an denen Sie teilhaben können.

Oft wird das Vortragsprogramm von weiteren Programmpunkten wissenschaftlicher (manchmal auch unterhaltsamer) Art begleitet. Vom Veranstalter organisierte Museums- und Ausstellungsbesuche oder andere Ausflüge sind z. B. eine gute Gelegenheit, die Stadt und ihre Umgebung kennen zu lernen.

TIPP: Sehr beliebt sind Empfänge und gemeinsame Mittag-/Abendessen! Lassen Sie sich diese Gelegenheit, in lockerer Runde Kollegen kennen zu lernen, nicht entgehen.

Programmablauf und "Session hopping"

Das Programm richtig lesen zu können, ist eine Kunst für sich, denn bei oft parallel stattfindenden Vorträgen, Sessions, Workshops etc. verliert man leicht den Überblick. Schauen Sie das Programm am besten gleich zu Beginn der Tagung komplett durch, damit Sie wissen, was Sie erwartet und Sie planen können. Noch besser: Sie lesen das Programm bereits vor der Tagung online. Worauf Sie achten sollten: der genaue Beginn der Vorträge und Sessions. Die Planung auf dem Papier wird aber längst nicht immer realisiert: Einzelne Kolleginnen und Kollegen überziehen, oder andere sind durch Krankheit verhindert. Diese Änderungen werden möglichst laufend kommuniziert. Solche Verschiebungen machen einen termingerechten Raumwechsel zwischen einzelnen Vorträgen unterschiedlicher Sessions nahezu unmöglich. Planen Sie lieber nur Wechsel zwischen den einzelnen Pausen. Wichtig für zügige Sessionwechsel ist auch, dass Sie sich anschauen, in welchen Räumen die einzelnen Vorträge stattfinden.

TIPP: Ein kurzer Rundgang durch die Veranstaltungsgebäude und -räume zu Beginn hilft, sich zu orientieren und später schnell das richtige Zimmer zu finden.

In den Vorträgen

Bitte kommen Sie zu Vorträgen pünktlich. Es gibt kaum etwas Störenderes für die Vortragenden, wenn noch Minuten nach Beginn des Vortrags ein geschäftiges Kommen und Gehen herrscht. Sollten Sie doch einmal erst den Raum betreten, wenn ein Vortrag schon begonnen hat, setzen Sie sich möglichst nahe am Eingang hin, im Zweifel auf den Boden, und versuchen Sie, niemanden zu stören. Möchten Sie während einer Session – zwischen zwei Vorträgen – in eine andere Session wechseln, setzen Sie sich möglichst nah an die Tür des Vortragssaals und so, dass sie beim Aufstehen und Hinausgehen niemanden stören.

Stellen Sie in der Diskussion ruhig Fragen, auf die Sie sich idealerweise vorbereitet haben.

TIPP: Wie eine Tagung mit den Vorträgen und Sessions ablaufen kann, kann man sich vielfach im Internet anschauen. Sehr schön aufbereitet ist die Tagung "Wikidata trifft Archäologie" des Deutschen Archäologischen Instituts und Wikimedia.

<https://www.youtube.com/playlist?list=PLq4Pz4R7ts0WW5sGdrfnORGxEAjGqmXMm>

Die Pausen

Die Pausen zwischen den Sessions und Workshops sind sehr gut für das persönlichere Gespräch, spezifischere Nachfragen oder einfach Smalltalk geeignet. Für viele Tagungsteilnehmer ist das Wichtigste, was in den Pausen passiert. Wenn Sie eine Frage haben und diese in der Diskussion nicht stellen konnten, sprechen Sie die Referenten doch einfach am Kaffeetisch an. – Meist gibt es zur Stärkung Kleinigkeiten zum Knabbern und Getränke.

Die Tagungspublikation

Nach der Tagung wird zumeist ein oder mehrere Sammelbände mit den schriftlichen Ausführungen der Vorträge publiziert, um diese zu erhalten und einem größeren Publikum zugänglich zu machen.

Wie finde ich eine passende Tagung?

Die einfachste Methode ist, Studierende, die Fachschaft oder auch Dozenten zu fragen, welche Tagungen für das Fach wichtig und für einen selbst interessant sein könnten. Auf dem Schwarzen Brett des Institutes oder Fachbereichs hängen meist alle relevanten Tagungen aus. Auch in einschlägigen Fach-Newslettern, wie dem kostenlosen monatlichen DGUF-Newsletter (anmelden unter: <https://dguf.de/newsletter>) werden interessante Tagungen angekündigt. Des Weiteren gibt es bei diversen archäologischen Verbänden und Websites Tagungskalender:

- Archäologie Online: <https://www.archaeologie-online.de/veranstaltungen/kongresse-tagungen/>
- Verband der Landesarchäologien: <https://www.landesarchaeologien.de/aktuelles/tagungen-und-veranstaltungen>
- Deutscher Archäologen-Verband e.V.: <https://www.darv.de/aktuelles/tagungen.html>

Wirklich interessant wird es, wenn man sich nach erster Tagungserfahrung selbst auf die Suche macht und sich ein eigenes Profil relevanter Tagungen zusammenstellt. Schauen Sie dabei auch mal über den Tellerrand: Tagungen, wie z. B. das "Forum Wissenschaftskommunikation" und andere sind zwar nicht speziell archäologisch thematisiert, dafür aber anders exzellent, in diesem Fall für die Kommunikation nach außen. Suchen Sie im Internet, stöbern Sie in fachfremden Tagungskalendern oder fragen Sie Kommilitonen und Kollegen angrenzender Wissenschaften. Probieren Sie einfach mal etwas aus!

Was sind die wichtigen Tagungen in meinem Fach?

Ur- und Frühgeschichte, Mittelalterarchäologie:

Es gibt drei Altertumsverbände von regionalem Zuschnitt, die jährlich eine Tagung abhalten. Diese sind im Bereich Ur- und Frühgeschichte die traditionellen Tagungen. An diese sind die Tagungen der AGs (siehe unten) angedockt. Idealerweise besucht man jährlich mindestens eine der großen und für die eigene Forschung relevanten Tagungen. Dazu bieten sich zusätzliche Besuche bei den Veranstaltungen der AGs an.

- West- und Süddeutscher Verband für Altertumforschung (WSVA): <https://wsva.net/>
- Nordwestdeutscher Verband für Altertumforschung (NWDV): <https://www.nwva.de/>
- Mittel- und Ostdeutscher Verband für Altertumforschung (MOVA): <https://www.nwva.de/>

Alle drei Jahre treffen sich die Altertumsverbände und andere Vereine zum "Deutschen Archäologiekongress". Der jeweils ausrichtende Verband sorgt für die Webpräsenz.

- Die Jahrestagungen der DGUF - Deutschen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte e. V. beschäftigen sich häufig mit politischen wie gesellschaftlichen Themen der Archäologie,

man wirft dabei einen Blick auch auf zukünftige Entwicklungen. Wer die Zukunft des Fachs mitdiskutieren will, ist dort richtig: <https://www.dguf.de>

- ClfA Deutschland ist der deutsche Ableger des internationalen Berufsverbandes ClfA. ClfA D führt jährlich eine Tagung zu berufsbezogenen / berufspraktischen Themen durch: <https://cifa-deutschland.de/>
- Der Verband für Grabungstechnik und Feldarchäologie e.V. führt Tagungen durch: <https://feldarchaeologie.de/>

Arbeitsgemeinschaften (AGs) und weitere spezialisierte Tagungen:

Sehr aktiv und v. a. für junge Archäologen interessant sind zeitspezifische AGs zu einzelnen Epochen. Eine wohl vollständige Liste der AGs samt Links findet sich in der Wikipedia:

https://de.wikipedia.org/wiki/Deutsche_Verb%C3%A4nde_f%C3%BCr_Altertumsforschung

Daneben gibt es zahlreiche themenspezifische AGs, die nicht alle aufgezählt werden können.

Nur ein Beispiel:

- Die deutsche Arbeitsgemeinschaft CAA – Computer Applications & Quantitative Methods in Archaeology führt Tagungen und Workshops zu zahlreichen Themenbereichen von der Dokumentation bis zur Auswertung und von der Anwendungsentwicklung, neuen Verfahren bis zu statistischen Methoden durch: <https://agcaa.de>
- International führt die CAA ebenfalls Tagungen durch: <http://caainternational.org>

Veranstaltungsreihen des DASV – Dachverband Archäologischer Studierendenvertretungen e.V.:

- IFaTa – Internationale Fachschaftentagung, die zwei Mal jährlich stattfindet an wechselnden Orten: <https://www.dasv-ev.org/tagungen>
- "ARCHAEOWorks - Archäologische Berufswelten" ist eine in mehrjährigem Abstand stattfindende Berufsmesse für Studierende archäologischer Fächer, die über Tätigkeitsbereiche der Archäologie informieren will. <https://www.dasv-ev.org/archaeoworks>
- "ARCHAEOSkills - Archäologische Workshops" will Studierenden Zusatzqualifikationen in Spezialthemen vermitteln, zum Beispiel in Stratigraphie oder forensischer Archäologie. <https://www.dasv-ev.org/archaeoworks>

Weitere Archäologien in Deutschland:

Auch hier können wir nicht vollständig sein. Suchen Sie im Internet nach für Ihren Fachbereich wichtigen Tagungen.

- Der Deutsche Archäologen-Verband e.V. (dArV) vertritt v. a. die Interessen der Disziplinen, die sich mit der Archäologie rund um das Mittelmeer beschäftigen. Auch er veranstaltet jährlich eine Tagung zu aktuellen Themen: <https://www.darv.de/index.html>
- Die Tagungen der Deutschen Orient-Gesellschaft widmen sich überblicksartig aktuellen Forschungsschwerpunkten in der Vorderasiatischen Archäologie: <https://www.orient-gesellschaft.de/>

- Die Ägyptologen treffen sich jährlich auf der "Ständigen Ägyptologen Konferenz" (SÄK): https://de.wikipedia.org/wiki/St%C3%A4ndige_%C3%84gyptologenkonferenz

Internationale archäologische Tagungen:

- Die jährliche Konferenz der EAA – European Association of Archaeologists findet in wechselnden Ländern in Europa statt. Die Zahl der Teilnehmer liegt stets bei einigen tausend: <https://www.e-a-a.org/>
- Der WAC – World Archaeological Congress findet alle vier Jahre in wechselnden Ländern statt und versucht, alle archäologischen Fachgebiete zusammenzubringen. Dabei spielt das Zusammenspiel von Gesellschaft, Politik und Altertumswissenschaften eine wichtige Rolle. Auf den Blickwinkel indigener Gruppen wird Wert gelegt: <https://worldarchaeologicalcongress.com/>
- Die internationale wissenschaftliche Vereinigung für Ur- und Frühgeschichte (Union Internationale des Sciences Préhistoriques et Protohistoriques, UISPP) widmet sich der internationalen Forschung in der Ur- und Frühgeschichte: <https://uispp.net/>
- Die ICAANE – International Congress on the Archaeology of the Ancient Near East ist eine zweijährlich stattfindende internationale Tagung, auf der Themen der Archäologie Vorderasiens, Zentralasiens, Ägyptens diskutiert werden: <http://www.icaane.net/>
- Die RAI – Rencontre Assyriologique Internationale ist eine jährlich stattfindende internationale Tagung der altorientalischen Philologien (Assyriologie, Sumerologie, Judaistik, ...), auf der jedoch auch viele archäologisch relevante Themen besprochen werden: <https://iaassyriology.com/rencontre/>
- Das ClfA – Chartered Institute for Archaeologists ist der in UK beheimatete, doch international agierende Berufsverband für die Archäologie. Das ClfA führt jährlich eine Tagung mit Schwerpunkt aufs berufspraktischen Themen sowie diverse andere Veranstaltungen durch: <https://www.archaeologists.net/>

Stand: Okt. 2024